

wienbibliothek im rathaus





Lebende Kriegsdenkmäler

Donnerstag, 13. November 2014, 19.00 Uhr Universitätszahnklinik Wien, Großer Hörsaal Sensengasse 2, 1090 Wien

»Ja, das Gesicht dieser Welt wird eine Prothese sein! « So schloss Karl Kraus Ende 1916 einen Text in seiner »Fackel« ab, der sich mit der Operation eines Soldaten auseinandersetzt, der durch Granatsplitter schwerste Gesichtsverletzungen erlitten hatte. Wie sehr die Entstellungen von zehntausenden Männern im Alltag präsent waren, belegen auch andere literarische Texte, die an diesem Abend gelesen werden, etwa von Andreas Latzko und Joseph Roth. Letzterer bezeichnete die Versehrten als »Lebende Kriegsdenkmäler«. Die medizinischen Diskurse der Zeit loten Johannes Kirchner und Gabriele Dorffner aus. Beide betreuen das Zahnmuseum Wien, wo sich auch der Nachlass des Zahnmediziners Juljan Zilz (1871–1930) befindet, der sich wie kein anderer um die Behandlung von Gesichtsverletzungen kümmerte und eine mobile Kriegszahnklinik begründete. Zilz legte zudem eine Sammlung von Gipsbüsten und Moulagen typischer Verwundungen an, die noch bis 27. November 2014 unter dem Titel »Gesichter des Ersten Weltkriegs« im Zahnmuseum Wien zu sehen ist.

Begrüßung & Einleitung

Marcel Atze, Leiter der Handschriftensammlung Wienbibliothek

Im Gespräch

Johannes Kirchner, Leiter des Zahnmuseums Wien Gabriele Dorffner, Historikerin

Lesung

Hannes Gastinger

Anschließend Brot & Wein

im benachbarten Zahnmuseum

u. A. w. g.

Öffentlichkeitsarbeit der Wienbibliothek (Suzie Wong)

Tel. (+43 1) 4000-84926, Fax (+43 1) 4000-99-84915, oeffentlichkeitsarbeit@wienbibliothek.at, Wienbibliothek im Rathaus – MA 9

www.wienbibliothek.at

Impressum: Wienbibliothek im Rathaus – MA 9, Direktion: Sylvia Matti-Wurm, Grafik: Perndl+Co, Druck: Bernsteiner Druckservice, Sujet: Gipsbüste einer nachgebildeten Schussverletzung. Zahnmuseum Wien, Nachlass Juljan Zilz

Österreichische Post AG | Info.Mail Entgelt bezahlt